

1. Vorbereitung

Im Rahmen der Vorbereitungen habe ich mich zunächst auf die Suche nach einer Gasteinrichtung in Asien gemacht. Leider gibt es nur eine geringe Anzahl an Universitäten in Asien, welche eine Kooperation zum Fachbereich 04 – Produktionstechnik (ausgenommen die Vertiefungsrichtung Verfahrenstechnik) besitzen. Nach kurzer Überlegung entschied ich mich um einen Austauschplatz für das Auslandssemester an der Shanghai Jiao Tong University zu bewerben. Nach dem ich meine Bewerbungsunterlagen beim Zuständigen Kooperationsbeauftragten eingereicht hatte, durfte ich auf die Nominierung, sowie die Onlinebewerbung auf der Webseite der Gasteinrichtung warten. Abschließend wurden mir nach der Onlinebewerbung alle wichtigen Unterlagen zugesandt und ich bekam mein vorläufiges Visum, mit dem ich in Hamburg im Visa Center ein „richtiges“ Visum beantragen durfte. Zu diesem Punkt möchte ich anmerken, dass es wirklich lange dauern kann, dass die Unterlagen aus China in Bremen ankommen. Macht euch keinen Kopf. Die Unterlagen kommen an. Es dauert aber wirklich lange.

2. Formalitäten im Gastland

Kaum angekommen, muss man nach der Passkontrolle aufpassen, dass man nicht von einem dubiosem „Fahrer“ angesprochen wird, welcher sich als Taxifahrer ausgibt. Am Flughafen Shanghai-Pudong gibt es draußen am Haupteingang, kaum übersehbar, einen sehr gut organisierten Taxistand, bei dem die Helfer dem Fahrgast sofort ein Taxi zuweisen. Kostenpunkt in die Stadt etwa 200 Yuan. Umgerechnet sind dies etwa 25€. Alternativ könnt ihr auch mit der Metro fahren. Nimmt aber nicht die Maglev-Line. Die ist teurer. Ich würde euch die Linie 2 von Shanghai Pudong international Airport empfehlen. Mit der Linie 2 fährt ihr bis Guanglan Road. Dort steigt ihr erneut in die Linie 2 um, welche euch dann in die Innenstadt bringt (People Square, East-Nanjing Road, Jiangsu Road). Die normale Metro kostet 8 Yuan, was umgerechnet etwa 1€ ist. Also deutlich günstiger als ein Taxi zu nehmen. Die Fahr bis Jiangsu Road dauert etwa 1 Stunde und 10 Minuten.

Nächster sehr wichtiger Punkt ist, dass man unmittelbar nach der Einreise innerhalb von 48 Stunden (wenn ich mich nicht irre) zur zuständigen Polizeistation geht und sich registrieren lässt. Andernfalls drohen hohe Bußgelder. Benötigt werden die folgenden Unterlagen: Mietvertrag, Admission Notice, Reisepass und Zwei weitere Unterlagen, die Ihr beim Abschluss des Mietvertrages vom Vermieter oder der Agency bekommt (unbedingt Ansprechen!!!).

Des Weiteren solltet Ihr auf euer Formblatt „Admission Notice“ sehr gut aufpassen. Dieses Formblatt habe ich bei der Anmeldung an der Uni vor Ort, sowie bei sämtlichen Behördengängen gebraucht. Weiterhin ist es sehr Vorteilhaft Passbilder sowie mehrere Kopien vom Reisepass, Admission Notice, Formblatt JW202,... in den ersten Wochen bei sich zu führen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist euer Visum. Je nachdem was für ein Visum ihr bekommt, habt ihr entweder nur eine oder eine mehrfache Einreisemöglichkeit für Festland China. Falls Ihr noch zwischendurch in Nachbarländer reisen wollt, kümmert euch rechtzeitig für ein Visum mit multiple entry. Alternativ könnt ihr es aber auch später beantragen. Dafür braucht ihr allerdings noch einen Gesundheitscheck. Weitere Informationen bekommt ihr allerdings noch von der Universität in der ersten Woche. Der Gesundheitscheck kostet etwa 50€. Hinzu kommen noch etwa 50€ für die Beantragung des neuen Visums.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Shanghai-Jiao-Tong University gehört Weltweit zu einer der besten Universitäten (stand 10.2017 – Weltrangliste Platz 6 im Bereich „Engineering“ ¹). Leider merkt man das in der Organisation, sowie im Kursangebot kaum. Viele organisatorische Mitteilungen werden leider nur über Wechat mitgeteilt. Man kann sich sicher vorstellen, dass man nicht immer die Wechat-Mitteilungen anschaut oder schnell mal den Überblick verliert. Dementsprechend kann es mal vorkommen, dass man die eine oder andere wichtige Mitteilung der School verpasst.

4. Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Das Kursangebot auf Englisch ist leider sehr beschränkt und um Kurse von anderen Schools zu besuchen muss man teilweise sehr lange herumrennen, um Auskunft über das Kursangebot auf Englisch zu bekommen. Die Kurse aus meiner School, der School of Material Science and Engineering, waren auf vier Englischsprachige Kurse beschränkt. Dennoch kann ich sagen, dass es sehr großen Spaß gemacht hat die Kurse zu belegen. Fachlich konnte mich das allerdings nicht weiter bringen, da die Veranstaltungen auf einem sehr einfachen Niveau gehalten wurden. Vielleicht lag das auch einfach daran, dass die Kurse auf Englisch gehalten wurden und speziell diese Kurse einfacher waren als die anderen Kurse. Ich habe auch versucht einen Kurs auf Chinesisch zu belegen. Dies war allerdings mit meinem chinesisch Kenntnissen nicht möglich (Meine Sprachstufe liegt bei A2).

Versucht in der ersten Woche die einzelnen Departements abzuklappen und die Kurslisten der englischsprachigen Veranstaltungen zu bekommen. Die einzelnen Departements behalten Ihre Kurslisten für sich. Als sogenannter school-exchange-Student bekommst du nur die Kursliste für die Material Science and Engineering School. Allerdings sind diese Listen auch mit Vorsicht zu genießen, denn es kann vorkommen, dass einige Kurse, die im Katalog als englischsprachig aufgelistet sind, trotzdem auf Chinesisch gelehrt werden. Da müsst ihr einfach in die Vorlesung und schauen welche Sprache verwendet wird.

5. Unterkunft

Zur Unterkunft kann ich leider nicht viel sagen, da ich außerhalb der Uni, in der Stadt gewohnt habe. Die Universität, genauer genommen der Minhang-Campus, ist unglaublich weit außerhalb der Stadt angesiedelt. Deine Vorlesungen werden überwiegend (eigentlich nur) am Minhang Campus stattfinden. Meine gesamten Veranstaltungen, ausgenommen der selbstfinanzierte Chinesisch Kurs (Xuhui Campus), waren am Minhang Campus. Leider war die Wohnraumunterbringung seitens der Universität eine Katastrophe. Falls ihr im Studentenwohnheim unterkommen wollt, kann ich euch leider nicht helfen. Ich habe allerdings von anderen Mitstudierenden mitbekommen, dass die Studentenwohnheime sehr unangenehm sind. Alle deutschen Studenten die anfangs dort untergekommen sind, sind in den ersten beiden Wochen in ein privates Studenten Wohnheim (Ziroom) umgezogen. Außerdem haben sich alle wegen der Entfernung in die Stadt beklagt, denn am Minhang Campus gibt es nicht soviel zu erleben ☺. Bestensfalls könnt ihr ins La Bamba oder andere Restaurants aufsuchen. Meine Empfehlung ist, in einem der folgenden Stadtteile unterzukommen: Changning, Xuhui oder Jing'an. Dort lebt man nah an der Innenstadt und etwa 45-60 Minuten vom Minhang-Campus entfernt. Außerdem würde ich euch ans Herz legen, die Vorlesungen so zu wählen, dass man nur zwei bis drei Tage am Minhang-Campus sein muss. Andernfalls ist es doch sehr hart am Tag etwa drei Stunden (Hin- und Rückfahrt + Fußweg von der Metrostation zum Campus) zurückzulegen.

6. Sonstiges

Reist ein paar Tage oder lieber eine Woche vorher ein, damit ihr euren Alltag in Shanghai einrichten könnt. Ich habe mir in der ersten Woche ein Bankkonto, sämtliche Bike-sharing-Apps, Taobao, Wechat-Pay, Ali-Pay, eine Metro-Karte und eine Mobilfunknummer eingerichtet. Allerdings ist zu erwähnen, dass ihr von der Universität am ersten Tag sowieso eine Bankkarte bekommt und zu dem bei der Registrierung auch Angebote für eine Mobilfunknummer bekommt. Trotzdem konnte ich in der ersten Woche nicht ohne Internet auskommen (in Shanghai ist man ohne Smartphone und Internet aufgeschmissen!!!). Deswegen ist meine Empfehlung in der ersten Woche nach der Anreise sofort alles zu organisieren.

Für die Metro gibt es eine sehr gute App namens Metroman im Apple Appstore. Mit der App könnt ihr alle Fahrzeiten der Shanghaier Metro nachschauen.

Seitens der Uni wird euch ein Buddy zugewiesen, mit dem ihr euch treffen könnt. Er kann euch bei Fragen helfen und ihr könnt mit ihm vieles unternehmen. Bei mir ist dieser Punkt leider schiefgelaufen, weil mein Buddy in Minhang war und ich hauptsächlich in meiner Freizeit am Xuhui Campus war. Ich würde euch empfehlen, bei den ganzen Veranstaltungen mitzumachen.

Ein anderer wichtiger Punkt ist, dass Ihr eure Adresse von eurem Hotel oder eurer Bleibe auf Chinesisch dabei haben solltet. Die Taxifahrer können keine lateinischen Buchstaben lesen. Fragt einfach eure Agency, den Vormieter, das Hotel oder nutzt google maps für die chinesische Adresse (falls ihr einen VPN-Zugang habt).

Besorgt euch einen VPN-Zugang. Alternativ könnt Ihr auch den VPN-Zugang der Universität benutzen. Seiten wie Google, Facebook oder Instagram funktionieren nicht ohne VPN. Selbst die Webseite der Universität Bremen funktioniert nur beschränkt. Unterlagen im Downloadbereich können nicht ohne VPN-Zugang heruntergeladen werden. Selbst mein Postfach (GMX) funktionierte nicht ohne VPN-Zugang. Meine gesendeten Emails wurden manchmal geblockt. An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf die Internet-Zensur in China hinweisen. Ich würde die Organisatoren des Promos-Stipendiums daher bitten, die Internet Zensur in China und die damit verbundene eingeschränkte Kommunikation der Studenten zu berücksichtigen.

Weiterhin würde ich euch empfehlen ein wenig zu Reisen. Falls Ihr Tagestouren machen wollt, kann ich euch die Nachbarstädte Hangzhou, Zhujiajiao, Nanjing oder Suzhou empfehlen. Man kommt preiswert mit dem Zug hin und wieder zurück.

7. Was ist tunlichst zu vermeiden?

Legt euch nicht mit der Polizei an. Seid ihr freundlich, sind die (meisten) Chinesen mehr als freundlich. Ihr solltet versuchen ein paar Wörter chinesisch zu lernen, denn mit englisch kommt man nicht weit. Viele Chinesen können kein Englisch.

Versucht eure Mitmenschen mit Respekt zu behandeln. Viele Chinesen mögen den Kontakt zu Ausländern.

8. Nach der Rückkehr

Kann ich leider nicht viel zu sagen, da der Erfahrungsbericht vor meiner Abreise hochgeladen werden musste. Ich denke aber dass die Anrechnung der Kurse das einzige sein wird, was noch auf mich zukommt.

9. Fazit

Die Zeit die ich in Shanghai verbracht habe, war die beste Zeit meines Lebens. Es ist eine unglaubliche Stadt mit vielen Seiten. Bleibt man in der Innenstadt, erlebt man die Großstadt. Geht man ein wenig weiter raus aus der Stadt, so kann man die Natur erleben. Genießt das Leben in Shanghai und versucht viel rumzukommen. Bis dato war ich in Hangzhou, Zhujiajiao und Beijing. Wundervolle Orte, die ich nur weiterempfehlen kann.

Ich habe mich in die Stadt verliebt und könnte mir sogar vorstellen, hier zu Leben. Nicht für immer, aber für ein paar Jahre.

10. Zusätzliche Bemerkungen

Ihr solltet einen sehr wichtigen Punkt bei der Kursauswahl beachten. Die Kurse für die Graduate-Students an der SJTU werden meistens als 3 Creditpoint Kurse angeboten. Diese 3 Creditpoints sind allerdings nicht wie 3 Creditpoints an der Universität Bremen. Die Umrechnung habe ich leider noch nicht verstanden. Ich werde mich nach meiner Rückkehr damit beschäftigen. Es fühlt sich aber doppelt so viel an, sprich wie 6 Creditpoints. Grund hierfür sind meist die Anwesenheitspflicht, abgabepflichtigen Hausaufgaben, Projekte im Semester und die Mid-term Klausuren. Am Anfang habe ich mir 5 Kurse aus dem Studienangebot ausgewählt. Von diesen 5 Kursen habe ich nur 2 Kurse so belegt, dass ich sie auch in Deutschland anrechnen lassen möchte. Bei den restlichen 3 Kursen habe ich auch mitgemacht, wollte aber die Creditpoints nicht angerechnet haben, da ich mich nicht zu hundert Prozent konzentrieren konnte aufgrund der anderen beiden Kurse.

Ihr könnt einen chinesisch Kurs von der Universität zusätzlich wählen. Dieser ist, soweit ich weiß, kostenlos. Alternativ gibt es noch einen weiteren Kurs am Xuhui Campus, welcher von einer anderen School angeboten wird. Dieser Kurs kostet etwa 440€ für 8 Stunden die Woche chinesisch. Der Kurs ist wirklich gut, allerdings finde ich, dass man fast keine Zeit hat wegen den Kursen am Minhang Campus.